



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 150.

Welzheim, Donnerstag den 28. September 1893.

27. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsanzwaltschaft Welzheim.

Fahndung.

Am 22. September 1893 wurden dem Bauern Daniel Erb jung in Unterschlechtbach O. Welzheim aus der unverschlossenen Wohnstube 11 M (1 Zehn- und 1 Ein-Markstück) entwendet. Der That verdächtig ist ein 50—60 Jahre alter Handwerksbursche: untersekte Statur, Größe ca. 1,6 m, österreichischer Dialekt, dunkle Kleidung, mit einem Päckchen und Stod. — Derselbe hat sich im Nachbuch des Hirschwirts Mühlhäuser in Rudersberg O. Welzheim vom 21./22. d. Mts. als Ferdinand Philipp, Färber bezw. Leistenmacher von Leopoldstadt eingetragen.

Den 26. September 1893.

Nickelin.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald
für das IV Quartal 1893

(Oktober, November, Dezember)

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Expedition & Redaktion.

Etliche Fragen und Antworten in Beziehung auf das Mostmachen.

Frage: Warum sollst du kein wurmichtes oder faulendes Obst oder keine teigichten Birnen zum Mosten nehmen?

Antwort: Weil das einen trüben, schlecht schmeckenden und nicht haltbaren Most giebt.

Frage: Warum sollst du harte, saure Herbst- und Wintersorten nach dem Schütteln einige Tage auf einem Haufen liegen lassen?

Antwort: Weil dieses Obst durch dieses Liegenlassen nachreift und das Obst, je reifer es ist, um so mehr Zucker, also um so mehr Alkohol hat und der Most um so kräftiger und haltbarer wird.

Frage: Weshalb mischt man gerne saures Obst mit süßem?

Antwort: Weil da eine Sorte der andern giebt, was ihr fehlt, die saure der süßen Sorte von ihrer Säure, die süße der sauren von ihrem Zucker.

Frage: Warum sollst du das gemahlene Obst aufnehmen lassen?

Antwort: Weil es sich darnach besser auspressen läßt; weil die Vergärung dadurch viel rascher und sicherer verläuft; weil das Obst

so am vollständigsten ausgelaugt und ausgezogen wird; und weil der Most durch alles das klarer und stärker und haltbarer wird.

Frage: Warum muß der Troß in den Ständen durch einen Senkboden unter Wasser gehalten werden?

Antwort: Weil sonst der Most leicht einen Essigstich bekommt und der Wein schwer wird und verdirbt.

Frage: Wie muß ein richtiger Senkboden beschaffen sein?

Antwort: Er muß genau in die Stände passen, aus Latten hergestellt sein, zwischen die man mit dem Finger hinein kann (oder mit Löchern versehen); er muß durch saubere Steine unter Wasser gehalten werden.

Frage: Weshalb soll man bei kaltem Wetter nicht kaltes sondern laues Wasser zugeießen?

Antwort: Weil die Mischung 12—15° R. haben muß und weil der Most, wenn zu kalt ins Faß gekommen, nicht gärt oder nur langsam gärt, was vom Uebel ist.

Frage: Was kannst du thun, wenn der Most nicht recht gären will?

Antwort: Du kannst ihm mit 20 Gramm Salmiak (aus der Apotheke) auf 100 Liter aufhelfen.

Frage: Warum muß man ein eingebranntes Faß vor dem Füllen tüchtig ausspülen?

Antwort: Weil der Schwefel die Gärung hindert und der Most schlecht wird.

Frage: Soll der Spunden in den Most hineinreichen und warum?

Antwort: Ja, der Spunden darf etwa 15 cm in das Faß hineingehen; dann trocknet er nicht aus.

Frage: Weshalb sollst du den Spunden nicht mit Lumpen zc. umwickeln?

Antwort: Weil das Essig zieht und den Most verschlechtert.

Frühobst und Spätobst zum Mosten.

Das Frühobst muß anders behandelt werden als das Spätobst.

Das Frühobst muß gerade baumreif sein, weder zu wenig reif, noch überreif. Ist es unreif, so wird der Most schlecht und hält nicht. Ist es überreif, so giebt's weniger Bräue und der Most wird ebenfalls weniger haltbar. Die Ernte des Frühobstes muß, selbst am gleichen Baum, etwa dreimal geschehen. Dreimal muß der Baum zu verschiedenen Zeiten geschüttelt werden, jedesmal leicht, so daß nur die reifen Früchte herabfallen. Aus dem geschüttelten Obst läßt man verdorbenes und fauliges heraus. Das gute Obst kommt sofort in die Mosterei.

Das Spät- (Winter-) Obst wird auf einmal geschüttelt, dann in einer trockenen Räumlichkeit aufgeschüttelt und erst nach einigen Tagen vermostet. Das Obst darf aber nicht so lange liegen, daß es in Gärung kommt. Ferner dürfen die Birnen nicht teig werden, weil das gerne einen trüben Most mit widerlichem Geschmack giebt.

Alte Ratschläge für die Mostzeit.

1) Wende beim Pressen anfangs nur schwachen Druck an und verstärke denselben nach und nach; zu großem Drucke kann der Abfluß nicht folgen.

2) Versieh die Ausflußöffnung mit einem Korbe, damit nicht zu viel Trester in den Most gelangen.

3) Beobachte beim Mosten die größte Reinlichkeit und vergiß nicht, die Presse vor und nach dem Gebrauche mit frischem Wasser zu reinigen.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 25. Sept. Für die Mitglieder derer von Lampe ist die schöne Zeit von Aranjuez, wo die Herren Hasen ungestört

sich die Blünderung eines Krautfeldes erlauben durften, sehr bald vorbei. Mit dem 1. Okt. sind sie dem tödlichen Blei der Jäger verfallen. Anschließend hieran teilen wir noch mit, daß mit dem 15. Oktober auch die Hegezeit für Rehweiden ihr Ende erreicht, desgleichen für Rehböcke, d. h. männliches Rehwild im Jahre der Geburt.

Sordh, 24. Sept. Herr Kameralverwalter Finanzrat Grunsky wurde unter Anerkennung seiner langjährigen und ersprießlichen Dienste seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt. Wir wünschen Herrn Finanzrat von Herzen einen schönen Lebensabend im wohlverdienten Pensionsstande.

* * Am 22. d. M. ist von der evangelischen Oberschulbehörde die erste Schulstelle in Althütte, Bez. Badnang, dem Schullehrer Schach daselbst übertragen worden.

Schorndorf, 25. Sept. An das hiesige Amtsgericht sollte am letzten Samstag ein junger Mann von Grumbach zur Verbüßung einer ständigen Gefängnisstrafe eingeliefert werden. Vor seiner Uebergabe an den Gerichtsdiener auf dem hiesigen Bahnhof verlangte er auf den Abort, wo er sich mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf schoß. Der schwer aber nicht lebensgefährlich Verwundete wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

Badnang, 24. Septbr. Vergangenen Mittwoch fand durch Herrn Pfarrer Geiger aus Oppenweiler die feierliche Grundsteinlegung zur künftigen hiesigen katholischen Kirche statt. Nach Schluß des Weiheakts fand eine gesellige Unterhaltung im Gasthof z. Engel statt, woselbst auch die Arbeiter bewirtet wurden.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Sept. Am letzten Samstag abend etwa um 7 Uhr wurde ein Fräulein, welches die Calverstraße heraufging und dann in die Lange Straße einbog, in letzterer Straße von einem sie verfolgenden jungen Manne eingeholt und ihr das Portemonnaie von ca. 20 M. aus der Tasche gestohlen. Das Fräulein, welches den Diebstahl sofort bemerkte, machte Lärm, worauf der Dieb die Flucht ergriff und die Lange Straße hinab bis in die Hirschstraße sprang, woselbst er durch einen ihn verfolgenden Schutzmann eingeholt und festgenommen wurde. Dieser hatte das Portemonnaie samt Geld noch im Besitz und wurde dieses dem Fräulein wieder zurückgegeben.

Stuttgart, 24. Sept. Der kürzlich wegen Entführung eines noch nicht 17jährigen Mädchens steckbrieflich verfolgte einarmige Tröddler Joh. Raupp hier Brunnenstraße, hat sich von München, wohin er mit seiner Dulcinea gereist, selbst dem Gericht gestellt. Gegen Kaution von 550 M. ist er auf freiem Fuß. Das betreffende Mädchen, Schneiderstochter Mühlbronner, hat eine Stellung in Ludwigsburg angenommen.

Stuttgart, 26. Sept. Die feierliche Eröffnung der Landesobstbauausstellung in der städtischen Reithalle hat heute vormittag 11 Uhr stattgefunden.

Cannstatt, 25. Septbr. Unsere Bezirks-Gewerbeausstellung wird nur noch etwa 14 Tage geöffnet bleiben, denn voraussichtlich soll sie am 8. Oktober geschlossen werden. Der Besuch derselben war, wie sich bei ihrer Reichhaltigkeit nicht anders erwarten ließ, ein sehr befriedigender. Unter höchsten Persönlichkeiten, welche uns mit ihrem Besuche huldvollst beehrten, sind vor allem zu nennen: Ihre Majestäten der König und die Königin mit der Königl. Prinzessin Pauline und Se. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar. Noch in den letzten Tagen traf Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern von Schmid in Begleitung des Herrn Oberregierungsrat

v. Schider zu einer eingehenden Besichtigung der ganzen Ausstellung ein und brückte zum Schlusse derselben nicht nur seine Freude über die Ausstellung aus, sondern sprach der Stadt Cannstatt seinen speziellen Glückwunsch dazu aus, daß ihr ein so hervorragend schönes Unternehmen gelungen sei. Die noch zu erwartenden Besucher werden unsere Ausstellung in ebenso vollem Glanze treffen, als sie sich bei der Eröffnung zeigte.

Ellwangen, 24. Sept. Vom Polizeidiener zum Ortsvorsteher. Bei der am 23. d. M. in Stimpfach hies. Oberamt stattgehabten Schultheißenwahl haben von 115 Wahlberechtigten 79 abgestimmt — Polizeidiener A. Kolb ist mit 24 Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt. Außerdem erhielt einer 20, ein anderer 19 Stimmen; die übrigen zerplitterten sich.

Waldsee, 24. Sept. Der Commis eines hiesigen Geschäftshauses zog auf einer Geschäftsreise 49 M. Geld ein, mit welchem er verschwand. In Leutkirch gab er sich für einen Baron Hans v. Gollofer aus. In der Nähe von Tübingen wurde der Durchgänger mit durchschnittenen Pulsadern, aber noch lebend aufgefunden und in ein Krankenhaus nach Tübingen verbracht.

— Aus dem Balingen Oberamt. Einige eklatante Beispiele für die Lage des Bauern: Neulich wurde ein Morgen guten Landes für 10 M. angeboten, für 15 M. versteigert; ein Bauer, den ich fragte, ob dies wirklich wahr sei, verkauft mir sofort $\frac{1}{2}$ Morgen gut zugänglich an der Straße, für 3 M.; auch für einige Glas Bier ist Land zu haben. Von der Balingen Allmand liegt $\frac{3}{4}$ brach, die Leute gehen in die Fabrik. — Begegne ich da einem Metzger, der recht vergnügt mit einem halben Dugend Kälber daherkommt. „Warum so lustig?“ frage ich. „Gut eingekauft,“ lautet die Antwort, „Stück für Stück 5 M!“ (sonst 30—40 M.)

Rahh, M. Herrenberg, 25. Septbr. Die heutige Nacht war für unser sonst so ruhiges Dorf eine sehr aufregende. Zwei Söhne eines hiesigen achtbaren Bauern bekamen im elterlichen Hause Streit; der eine bearbeitete seinen Bruder mit dem Messer derart, das dessen Klinge ca. 4 cm in der Hirnschale stecken blieb und es erst nach Verfluß von ca. $2\frac{1}{2}$ Stunden durch einen herbeigerufenen Arzt herausgezogen werden konnte. Der Thäter ist flüchtig. Aussicht auf Genesung des Verletzten sehr gering.

Vom Allgäu wird berichtet, daß schon am 24. Septbr. die Staufener Berge (Grünten, Stuiben, Rindalhorn, Janach) sich bis ganz herunter beschneit zeigten.

Auffen, 24. Sept. Einem Bauernsohn von Großbottwar, der mit seinem Fuhrwerk in einer Gastwirtschaft hier übernachtete, ist sein Geldbesitz von etwa 58 M. abhanden gekommen. Im gleichen Zimmer übernachteten noch mehrere Personen, wovon keiner derselben des Diebstahls überführt werden konnte.

Deutschland.

— Großes Aufsehen erregt ein Mord und Selbstmord in der Garde-Füsilierskaserne zu Berlin. Ein Sergeant erschoss seinen Feldwebel und dann sich selbst.

Frankfurt a. M., 25. Sept. In Neuß an der Erftmündung bei Heerdt ist auf einem Schiff ein Junge unter choleraverdächtigen Umständen erkrankt.

— Dieser Tage fuhr in Frankfurt a. M. ein Brautpaar auf dem Tandem zum Standesamt. Die Braut mit Strauß, Myrten und Schleier, radelte wacker mit. Unter Hurraufrufen einer rasch sich ansammelnden Menge fuhr das Paar vom Standesamt zur Kirche.

Hamburg, 25. Septbr. Von Samstag morgen bis Sonntag morgen kamen 7 Neu-

erkrankungen an Cholera, davon 2 mit tödlichem Ausgang, vor; von den früher Erkrankten sind sieben gestorben.

Ausland.

Wien, 25. Sept. Zwei von den gestern verhafteten Anarchisten erwiesen sich als fernstehend dem Treiben der übrigen und wurden daher entlassen; die anderen wurden dem Landgerichte eingeliefert. Das Manuskript der vorgefundenen Denkschrift an die Masse des Volks rührt von dem Londoner Anarchistenblatte Autonomist her, wodurch die Verbindung mit Londoner Anarchisten erwiesen ist. Die vorgefundenen Sprengstoffe Ecrafit und Pikrin verfertigten die Verhafteten selbst. Bombenhüllen und andere beschlagnahmte Objekte sind genau nach Rossis Angabe hergestellt. Die Verbindung mit den amerikanischen Anarchisten ist nach den vorgefundenen Schriftstücken gleichfalls zweifellos.

Wien, 26. Sept. Aus der Untersuchung gegen die verhafteten Anarchisten erhellt immer mehr, daß sie auch mit der anarchistischen Gruppe zu Berlin in Verbindung standen. Die Verhafteten gestehen nur das ein, was man ihnen beweisen kann. — Aus Triest wird gemeldet: Der Postbeamte Krizinger, der sich gestern erschoss, vermachte von seinem eine Viertelmillion Gulden betragenden Vermögen 200 000 Gulden an Wohltätigkeitsanstalten.

Wien, 26. Septbr. Kaiser Wilhelm ist heute früh 8 U. 10 M. in Hezendorf eingetroffen und wurde vom Kaiser Franz Josef in der Uniform des preussischen Kaiser Franz-Garde-Regiments am Bahnhof empfangen. Beide Monarchen küßten sich zweimal herzlich und reichten sich die Hände. Da Kaiser Wilhelm jeden öffentlichen Empfang verboten hatte, wurde derselbe nur noch vom Oberstjägermeister Grafen Avenstergtraun empfangen und fuhr in dessen Begleitung sofort nach Ankunft in Schönbrunn trotz Regens zur Büsche nach dem Tiergarten in Lainz.

Paris, 25. Sept. Gestern nachmittag entstand in einer Versammlung in Fouburg du Temple, welche über die Feste in diesem Stadtviertel zu Ehren der russischen Flotte beraten wollte, eine Schlägerei, als einige Teilnehmer an der Versammlung „Hoch der Dreieinig“ riefen. 12 Personen wurden verwundet, 3 ziemlich schwer, 10 verhaftet.

Paris, 25. Sept. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Buenos-Ayres ist ein weitere Zahl von Personen verhaftet worden, darunter General Mansilla, es würden erhöhte Vorsichtsmaßregeln getroffen. Wie verlautet, hätte das Geschwader der Aufständischen Rio de Janeiro von neuem blockiert.

Beauvais, 25. Septbr. Präsident Carnot nahm in bestem Wohlsein die Parade über das zweite und dritte Armeekorps ab. Bei dem nachfolgenden Dejeuner toastete Carnot auf die Armee, welche Frankreich Vertrauen, Ruhe und Kalblütigkeit verleihe. Frankreich könne treu seinen Freundschaften, die es glücklich sei zu feiern, erhobenen Hauptes seine wahre Friedensliebe verkünden, überzeugt, daß die Zukunft der Klugheit und Redlichkeit gehöre. Der Kriegsminister dankte mit einem Toast auf Carnot.

Monz, 25. Septbr. Die Delegierten des Bergarbeiter-Syndikats von Borinage beschlossen mit 7 gegen 3 Stimmen den allgemeinen Ausstand morgen zu beginnen.

Lens, 25. Sept. Die Sonntag-Nacht ist im Kohlen-Bassin ruhig verlaufen, nirgends trafen die Patrouillen Streikende. Der Friedensrichter ließ sich im ganzen Bassin von Lens anschlagen, die Bergleute müßten Vorschläge unterbreiten behufs Verständigung oder Einsetzung eines Schiedsgerichts.

— Der Russenfanatismus der Franzosen verliert sich nachgerade ins Uferlose. Das ganze Französische Volk wetteifert, sich den Russen zu Füßen zu legen, vor allen andern aber sind es die Französischen Sozialdemokraten, welche einander in Speichelleckerei vor dem Moskowitertum überbieten. Die derzeit in Frankreich grassierende Russomanie geht soweit, daß in Paris dieser Tage ein auf frischer That erwischter Taschendieb, bloß weil er russischer Nationalität war, von dem Zuchtpolizeigerichte einstimmig freigesprochen wu. de.

Madrid, 26. Sept. Während eines Volksfestes stürzte die große, über tausend Personen tragende Tribüne zusammen. Vier erwachsene Personen und ein Kind wurden getötet, zahlreiche unter den Trümmern begrabene Personen schwer verletzt. Herbeigerufene Pompiers befreiten die von den Brettern Begrabenen. Im letzten Augenblick geriet der gewaltige Trümmerhaufen in Brand. Offenbar liegt Brandstiftung vor.

Barcellona, 25. September. Während der Truppenschau wurde eine mit Dynamit gefüllte Bombe gegen General Mactinets Kampos geworfen, der an der rechten Schulter und am Schenkel verwundet wurde. Außerdem wurde dessen Flügeladjutant und 2 Polizisten, sowie General Molin verwundet. Ein gerade vorübergehender Gensdarm und ein Schutzmann wurden getötet. Nach erhaltenem Verband wohnte Mactinets Kampos der Eröffnung des artistischen und literarischen Kongresses bei. Ein Kriegsgericht wird den verhafteten Attentäter, welcher Arbeiter ist, aburteilen.

New-York, 25. Sept. Der „New-Yorker Herald“ meldet aus Montevideo: Brasilianische Insurgenten-Kriegsschiffe eroberten die Stadt San Francisco. Die Uruguay'sche Regierung soll den Insurgenten in Rio Grand du Sul Waffen verkauft haben.

Newyork, 26. Sept. Einer Depesche der „Newyorker World“ aus Montevideo zufolge erneuerte das aufständische Geschwader das Bombardement gegen Rio de Janeiro. Die Forts beschossen gestern die Kriegsschiffe, welche sodann das Feuer einstellten. Viele Personen wurden getötet. Der Korrespondent des „Newyorker Herald“, welcher die Erneuerung des Bombardements bestätigt, meldet, der angerichtete Schaden übersteige jenen der beiden ersten Bombardements. Mehrere Frauen und Kinder seien getötet worden.

San Francisco, 25. Septbr. Anlässlich eines Streites zwischen Seeleuten, die dem Syndikat, und solchen, die nicht dem Syndikat angehörten, brachten erstere eine Dynamitbombe vor einem Hause zur Explosion, das von Seeleuten, die dem Syndikat nicht angehören, bewohnt ist. Sechs von den letzteren wurden vollständig zerrissen und außerdem noch zwei weitere getötet.

Gandel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Sept. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen Kansas M. 18., niederbay. M. 17.80., La Plata M. 17.50., Kernen prima M. 18.25. Dinkel ungar. M. 11.40., unberegnet M. 12. Gerste ungar. M. 19 bis M. 19.50. Haber M. 18 bis M. 18.50.

Mehlpreise per 100 Kilo incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 30,50 M., Mehl Nr. 0 29,50—30,00 M., Nr. 1 27,50 bis 28,50 M., Nr. 2 26,00—26,50 M., Nr. 3 23,50—24,50 M., Nr. 4 19,50—20,00 M., Kleie mit Sack 11 M. per 100 Kilo je nach Qualität.

Hall, 23. Septbr. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 35 000 kg. Wir notieren per

100 kg: Weizen 16,50—17,00 M., Kernen neuen 17 M., alten 17,50 M. Dinkel 13 M.

Obstpreise.

Stuttgart, 26. September. (Obstpreis.) Wilhelmshay: Zufuhr 20 000 Zfr. Mostobst. Preis 3 M. — Pfg. bis 3 M. 30 Pfg. per Zentner.

Nagold, 25. Sept. Die Obstpreise steigen rasch: Aepfel 3 M. bis 3 M. 40 Pfg., Birnen 2 M. 20 Pfg. bis 2 M. 60 Pfg. Viel Obst kommt auf den hintern Schwarzwald (Enzthal) und nach Stuttgart.

Weinpreise.

Großgartach, 22. Septbr. Bei dem von hier mitgeteilten ersten Weinkauf, rein weiß Riesling aus bester Lage, betrug der Preis nicht 160 sondern 150 M.

Nordheim, 24. Sept. Die Weinlese wird nach der allgemeinen Stimmung schon in dieser Woche stattfinden, Frühgewächs wurde zum Teil schon in den letzten Tagen gelesen. Da hier nur ein kleiner Teil der Weinberge vom Frost gelitten haben, so ist ein sehr reicher Ertrag zu erwarten. An Güte wird der „Heurige“ vorzüglich werden. Preis bis jetzt abgeschlossen zu 150 M. pro 3 hl Rotgewächs und 120 M. für gemischt Gewächs.

Unterheinrieth, 23. Sept. Heute wurde ein Kauf abgeschlossen von 36 Hektoliter schwarz Riesling zum Preise von 156 M. pro 3 Hekt. und 10 M. Kaufgeld.

Aus Elßaß-Lothringen, 23. Septbr. In Lothringen ist die Weinlese zum Teil in vollem Gange, zum Teil bereits beendet. In den besseren Lagen bei Metz wiegt der Neue 95 bis 98 Grad. Im Elßaß hält man mit der Weinlese noch zurück.

Paris, 22. Sept. Der Wein des Jahres 1893 ist in Frankreich außerordentlich gut ausgefallen. Er wird den berühmten Weinen von 1846, 1865 und 1870 an die Seite gestellt. Sowohl bezüglich der Quantität, als der Dualität hat die Ernte die Erwartungen der Weinbergbesitzer übertroffen. Wie aus Dijon geschrieben wird, ist die Weinlese in den berühmten Weingegenden der La Cote beendet. Sie ging bei ausgezeichnetem Wetter vor sich.

Hopfenpreise.

Nagold, 25. September. In Oberthalheim wurden 18 Ballen verkauft, der Zentner zu 210 M. nebst Trinkgeld; noch Vorrat. In Entringen lagern 300 Zentner; ein Kauf ebenfalls 210 M.

Feuilleton.

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von G. Struder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wenn auch die Not mich dazu trieb, fuhr Alfred fort, die gegenwärtige niedrige Stellung anzunehmen, so habe ich doch nicht vergessen, daß ich in Verhältnissen aufgewachsen bin, in denen ich mir alles dasjenige anzueignen wußte, was zu den Eigenschaften eines gebildeten und wohlherzogenen jungen Mannes gehört. Sollte Sie es beleidigt haben, daß Ihre Erscheinung die Bewunderung des „Knechts“ erregte, so bitte ich Sie, dem letzteren gnädigst verzeihen zu wollen. Seien Sie überzeugt, Gnädige, daß ich in Zukunft aufs Peinlichste bestrebt sein werde, alles zu vermeiden, was irgendwie geeignet sein könnte, das Bewußtsein Ihrer Würde und Ihrer Stellung Ihnen zu verlegen.“

Erstaunt über diese Sprache des einfachen und fast ärmlich gekleideten Knechtes blickte Donna Maria Alfred an, als aber in diesem

Momente ihre Begleiterin mit leiser Stimme, jedoch auch für die Uebrigen verständlicher Stimme sagte: „Welch' ein schöner Mann!“ da überzog ein zartes Rot ihre Wangen und von Alfred ihre Augen abwendend, sprach sie zu dem Hausmeister: „Wie wollen Sie diesen Mann beschäftigen, Don Enrique?“

„Vorläufig beim Schaffscheeren, Gnädige.“

„Der Aufseher Jose verläßt morgen die Estanzia,“ erklärte sie in bestimmtem Tone, „und seine Stelle nimmt dieser — Herr ein. Wie heißen Sie?“ fuhr sie zu Alfred gewendet fort.

„Alfredo Gerhard, Gnädige.“

„Morgen treten Sie Ihren Posten an, Don Alfredo. Sie brauchen nicht unter den Knechten zu wohnen, Don Enrique wird Ihnen ein besonderes Zimmer anweisen.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, gab sie nach diesen Worten ihrem Pferde die Peitsche und sprengte mit ihrer Begleiterin davon, und auch die drei Männer setzten ihren unterbrochenen Weg weiter fort.

„Caramba, was haben Sie für ein Glück!“ sagte mit einem giftigen Lächeln der Hausmeister zu dem durch das soeben Erlebte und seine unerwartete Beförderung in eine etwas erregte Stimmung versetzten Alfred. „Als Knecht werden Sie engagiert, und noch bevor Sie auf der Estanzia eintreffen, sind Sie bereits Aufseher! Wenn das so weiter geht, so werden Sie in Bälde Hausmeister sein und können am Ende sogar noch Herr des Gutes werden. Vielleicht daß Sie auf das kalte Herz der Herrin Eindruck gemacht und daß Ihnen, dem Deutschen, in einem Momente gelungen ist, wonach so viele unserer hiesigen jungen Herren lange Zeit vergeblich geschmachtet haben.“

(Fortsetzung folgt.)

— In der Sommerfrische. Die Tochter: „Ach, Papa, ich fühle mich wirklich wie neugeboren.“ — „So, wie heißt er denn?“



In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Rohseidene Bastkleider Mt. 16.80 per Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- u. zollfrei. Muster umgehend. Seidenfabrik G. Henneberg (f. u. l. Hoff.) Zürich.

Bekanntmachung.

betreffend die öffentliche Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen.

In Gemäßheit des § 1 der Justiz-Ministerial-Berfügung vom 16. Juni 1880, Regierungsblatt Nr. 15 S. 156, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen eine Woche lang auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht ausgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

W e l z h e i m , ~~27.~~ Septbr. 1893. 1894.
 Stadtschultheißenamt:
 M ü l l e r .

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Zuchtvieh-Verkauf.

Am 26. September vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr werden in Hohenheim

4 Farren u. } Original-
 6 Rinder } Simmenthaler

zur Versteigerung gebracht, worauf die bezirksangehörigen Landwirte aufmerksam gemacht werden

Vereins-Vorstand.

W e l z h e i m .

Der hies. Bürger-Verein

hält am nächsten

Sonntag von 3 Uhr an

eine

Bersammlung im „Rößle“,

wozu Gefinnungsgeossen der Stadt und Umgegend freundl. einladen.

Der Vorstand & Ausschuß.

W e l z h e i m .

Empfehle mein gut fortirtes Lager in



Taschenuhren, Wand- u. Weckeruhren

aller Art mit Primawerken, sowie mein

Gold- u. Silberwaren-Lager.

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Chr. Bauer,

Gold-, Silberwaren- und Uhren-Geschäft.

W e l z h e i m .

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während des Krankseins unseres lieben Sohnes

Wilhelm,

für die tröstenden Worte im Hause, am Grabe, und in der Kirche des Herrn Dekans, für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenspenden, für den Gesang der Herren Lehrer und Liederkranz, sowie dem verehrl. Musikverein für seine Bemühungen und für die vielen Condolationen sprechen im Namen aller Angehörigen den herzlichsten Dank aus.

Elias Greiner und Frau

Caroline geb. Heinrich.

Alle Sorten

Lampen & Laternen,

sowie Ziegel

empfehl't in großer Auswahl.

Reparaturen prompt und billigt.

C. Harsch, Flaschner
 Alsdorf.

Altes Zinn

kauf't zu den höchsten Preisen

D. D.

Höfenaderle.

30-40 Zentner schönes

Mostobst

hat zu verkaufen

Jakob Werner.

Stroh Hof.

Schönen

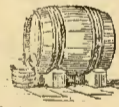
Saatroggen

hat zu verkaufen

Aug. Stöcker.

W e l z h e i m .

F a ß



zu Most geeignet, sind zu verkaufen

im Bierhaus.

Schorndorf.

Ein jüngeres, kräftiges

Mädchen

gesucht sofort oder bis Martini zu Haus- und Feldgeschäften.

Eugen Bek.

Eine Partie neue und solche einmal gebrauchte weingrüne

Fässer

von 40-700 Liter sind wieder eingetroffen bei

S. Hohlh.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt eine ordentliche

Dienstmagd

bei gutem Lohn. Nähere Auskunft erteilt

Schätz z. Sonne
 in Welzheim.

Neutlingerlose à 1 & 2 M

Gannstatter à 1 M

Volkstfestlose à 1 M

Ulmer à 3 M

Jede Liste 15 S. versendet
N. Lang, Marktstr., Stuttgart.

Hinweis.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Frauenblattes „Häuslicher Ratgeber“ bei. Dieses Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen hat sich während seines siebenjährigen Bestehens durch die Güte des darin Gebotenen so gut bewährt, daß es in keinem Haushalte fehlen sollte. Wir können unsern Leserinnen ein Probeabonnement empfehlen. Bestellungen auf den „Häuslichen Ratgeber“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten (auch Landbriefträger) entgegen.
 Die Redaktion.

Lehr-Verträge

Zahlungs-Verzeichnisse

Rechnungsstell-Tabellen

Tagbuch-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Confectionsstoffe Schwarze Cachemirs Kleiderstoffe für Herbst und Winter.	Aussteuer- Artikel.	Buxkin Salbtuch wäschichte Sosenzeuge.
Fertige	H. Prinz am Markt Murrhardt.	Herren- Kleider.
Normalhemden Cravatten Kragen Hosentäger Wollene Strickgarne.	Bettfedern Flaum Fertige Betten.	Corsetten von 80 Pfennig an Tricottailen von 120 Pfennig an Schwarze Schürzen.